

# Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei  
 Marburg a. Main, Edmund Schindlerstr. 4.  
 Fernsprecher Nr. 24. 25 m. Bezugspreise:  
 Abholen monatlich 2. 8.—, Viertel 2. 9.—  
 Posten 3. 40, 10—20  
 Zuzahlung 8. 40, 10—20  
 Einzelnummer 14 Heller, Sonntags 20 Heller.  
 Anzeigenannahme: In Marburg Nr.: Bei  
 der Verwaltung, H. Gaiser und A. Hauer.  
 In Graz: Bei J. Riederer, E. G. G. — In  
 Klagenfurt: Bei E. G. G. — In  
 Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.  
 Vertriebsstellen: In Graz, Klagenfurt, Udiz,  
 Gellert, Leibitz, Waidersberg, Wagerberg,  
 Pörsch, Wildon, B. G. G. — In  
 Sauerbrunn, Windisch-Grätz, Eibitz, Gress-  
 lauten, Etzau, Unter-Prattau, Eibitz,  
 Sölkermarkt, Wöllach, Friedau, Lutz-  
 berg, Deutsch-Landberg, Eibitz,  
 Stainz, Schönbach, W. G. G.  
 Wahrenberg, Litz,  
 Gombitz.

Nr. 277

Marburg, Sonntag den 1. Dezember 1918

58 Jahrg.

## Eisenbahner und Postler. Die Vorgänge in Untersteier.

Marburg, 30. November.

Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will! Kein anderer Stand aus den weiten Gebieten der Arbeiterschaft kann die Verwirklichung dieser packenden Worte so sinnfällig uns vor die Augen führen, als die Eisenbahner. Mögen die Arbeiter in Friedenszeiten die Spindeln ruhen lassen in den großen Textilfabriken, möge durch ihre Ausstände das Säusen der Schwungräder und der wichtige, erschütternde Schlag der Dampfhammer in den Eisenindustrien verstummen — es werden immer nur Teilercheinungen bleiben, die nur die engeren Bezirke ihrer Tätigkeit mit dem wunderbaren Geschehnis des Schweigens erfüllen und wenigstens im Frieden gehen davon zumeist keine katastrophalen Fernwirkungen hervor, denn im Frieden sind alle Speicher und Depots mit Vorräten versehen und nur die Herren der Schlotte und der laufenden Wehnhölzer spüren die Ruhe der Räder und des ganzen Betriebes in der Jahresbilanz, im Anfall der Aktionäre. Aber ganz anders werden die Bilder, wenn die Eisenbahner jenen eingangs genannten metallisch klingenden Satz in die Wirklichkeit übertragen; dann wird das Stillstehen der Räder offenbar und offenkundig durch ganze Länder hin und fast jeder einzelne der Bevölkerung spürt die Kraft der Organisation, deren Wirkungen ausstrahlen auf alle Gebiete des öffentlichen Lebens. Die Bahnen sind die Pulsadern des modernen Lebens, von ihrer Funktion hängt das gesamte öffentliche und auch das private Leben ab; ihr Stillstand muß katastrophal wirken, wenn die Verhältnisse seine Dauer verlängern und deshalb sind die Eisenbahner ein Faktor von der höchsten, vielleicht ausstrahlendsten Bedeutung und jeder ruhig denkende und klar urteilende Politiker wird Forderungen der Eisenbahner, wenn sie nicht ins Wasser gehen sollten, mit selbstverständlicher Bereitwilligkeit entgegenbringen. Wir im Reichlichen Unterlande stehen gedankvoll in einem Auslande der Eisenbahner, dessen Wirkungen von Speisfeld bis Laibach und bis nach Kärnten reichen.

### Sonderbares Verhalten in Graz.

(Von unserem Wiener Vertreter.)

Wien, 30. November. Der Staatsrat beschäftigte sich eingehend mit den Vorgängen in Süddeistermark. Als in der Vorwoche die Jugoslawen mit Serben Marburg und Spielfeld besetzten und nach Straß vorrückten, das inzwischen geräumt wurde, beauftragte der Staatsrat den Abg. Matik, sich nach Süddeistermark zu begeben, um Maßnahmen gegen die Südslawen zu treffen. Matik begab sich nach Graz, fand jedoch dort Verhältnisse vor, die ihm die Ausführung seiner Mission unmöglich machten, so daß er nach Wien zurückkehrte und dem Staatsrate einen eingehenden Bericht erstattete. Aus dem Berichte des Abg. Matik geht hervor, daß die steiermärkische Landesregierung die Grenzfragen im Süden des Landes selbst regeln wolle und sich gegen jeden Einfluß der Wiener Regierung verwehre, insbesondere militärische Hilfe für die bedrohten Grenzstädte im Süden ausdrücklich abgelehnt habe. Wie wir erfahren, ist der Führer dieser Selbständigkeitsbestrebungen in Steiermark der Abg. Einspinner, der ursprünglich vom Staatsrate als Bevollmächtigter nach Steiermark entsendet wurde. Es wurde dem Staatsrate auch bekannt, daß bereits ein Bevollmächtigter der steiermärkischen Landesregierung in Marburg mit den südslawischen Vertretern über eine Demarkationslinie verhandelt und Vereinbarungen getroffen hat, die es den Südslawen gefallen würden, den größten Teil Kärntens, darunter Villach und Klagenfurt, zu besetzen. Diese Vereinbarung hat selbstverständlich bei der deutschen Bevölkerung in Kärnten größte Erregung hervorgerufen; sie würde eine Besetzung durch die Italiener einer solchen der Südslawen vorgehen. Die Italiener haben auch bereits die Grenze überschritten und mit einer gemischten Brigade Tarnis und Umgebung besetzt und sind ebenso bis Weichenfels vorgedrungen.

### England.

Transporte nach Australien.  
 London, 29. November. Seit Mittwoch nachts sind die englischen Häfen wegen neuerliche Truppentransporte nach dem Festlande gesperrt.

### Flottenaktion gegen Bolschewiken.

Lugano, 29. November. „Corriere della Sera“ meldet aus London: Die englische Flotte ist mit versiegelter Ordre zum Auslaufen bereit. Die Mächte schreiben, daß eine entscheidende Aktion der

Flotte gegen den Bolschewismus in Russland bevorstehe.

### China.

#### Vom Bürgerkriege.

Peking, 28. November. Die Regierung in Kanton teilt mit, daß sie bereit sei, Friedensverhandlungen mit den Nordstaaten zu organisieren, vorausgesetzt, daß keine Militärkräfte bei der Friedenskonferenz zugegen sind, die Konferenz in Shanghai oder Hankow stattfindet und das Parlament von Kanton vertreten ist.

### Estland.

#### Hilfe gegen Grenznot.

Paris, 29. November. Von der estnischen Regierung an die britische Regierung: „Die Bolschewiki haben ihre Schlachtfreit zwischen dem Finnischen Golf und Ostsee aufgestellt. Der erste Angriff wurde am 22. November durch die deutschen Truppen abgeschlagen. Die estnische Militz ist zur Unterstützung der deutschen Truppen an die Schlachtfreit kommandiert. Es ist sehr notwendig, daß eine Flotte nach Nowa kommt, um den Anarchismus und dem unvermeidlichen Norden Einhalt zu tun.“

### Niederlande.

#### Die deutsche Kaiserin.

Amsterdam, 29. November. Die frühere deutsche Kaiserin ist heute morgens in Maarsbergen bei Utrecht eingetroffen. Sie wurde am Bahnhof vom Grafen Bentinck empfangen und fuhr mittels Auto nach Amerongen.

### Türkei.

Die Frage der deutschen und österreichischen Eisenbahner.

London, 29. November. Wie das Reuters-Büro erfährt, bereitet die Frage der Waffenstillstandsbedingungen mit der Türkei einige Schwierigkeiten. Eine Anzahl Deutscher und Österreicher beansprucht das Recht, in der Türkei zu bleiben. Es sind meist Eisenbahner angestellt. Mehr als 15.000 feindliche Untertanen müssen ab befördert werden.

### Polen.

#### Die polnische Armee.

Warschau, 29. November. Laut amtlicher Besprechungen beträgt die Stärke der polnischen Abteilungen im gegenwärtigen Augenblick 80.000 Mann. Aus diesen Abteilungen werden jetzt einheitliche Einheiten organisiert.

### Polnische Kämpfe.

Warschau, 29. November. Gen. talstabsbericht vom 29. November. In der Umgebung von Kielce wird mit Räuberbanden gekämpft. Die Operation in Ostgalizien wird fortgesetzt. Deslich von Lemberg wurde Braichowice besetzt. Die Gruppe des Oberstleutnants Swoboda hat Feldzahn genommen. Ein Teil der Gruppen des General Kojas hat die Aktion in der Richtung südlich Lemberg unternommen. Der Feind hält die Linie Kulkom—Kulikom—Davidow—Polonka—Wielka.

### Deutsches Reich.

#### Die Abdankungsurkunde des Kaisers und Königs.

Berlin, 29. November. Um ausgebreiteten Mißverständnissen über seine Abdankung zu begegnen, hat Kaiser Wilhelm der Zweite in einer staatsrechtlichen einwandfreien Urkunde auf die Rechte an der Krone Preußens und der damit verbundenen deutschen Kaiserkrone verzichtet. Die Urkunde hat folgenden Wortlaut: „Ich verzichte hierdurch auf alle Zukunft auf die Rechte an der Krone Preußens und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Kaiserkrone. Zugleich entsbinde ich alle Beamten des Deutschen Reiches und Preußens, sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des preussischen Heeres und der Truppen des Bundeskontingentes des Treueides, den sie mir als ihrem Kaiser, König und obersten Befehlshaber geleistet haben. Ich erwarte von ihnen, daß sie bis zur neuen Ordnung des Deutschen Reiches den Inhabern der tatsächlichen Gewalt in Deutschland helfen, das deutsche Volk gegen die drohende Gefahr der Anarchie, der Hungersnot und der Fremdherrschaft zu schützen.“

Urkundlich unter unserer Hand eigenhändig unterschrieben und beigedruckten förmlichen Aufsegers. Gegeben zu Amberg den 28. November 1918. Gez. Wilhelm.

Näherung polnischer Beamter. V. B. Berlin, 29. November. (Wolff-Büro.) Die Beamten der polnischen Abteilung des auswärtigen Amtes...

Ein jüdisches Blatt über die jüdischen Regierungsmänner.

Das „Jüdische Echo“, das in München erscheint, schreibt an der Spitze des Blattes: „Es sind zu viele Juden in der Regierung...“

Wie Franzosen vorgehen.

Von unterrichteter Seite wird der „Westf. Ztg.“ über die Franzosen in Reichsland geschrieben. Alle Beamten, auch die altdeutschen, haben Befehl...

Geordneter Rückzug.

Die jüngste Armee unter General v. d. Marwitz in Stärke von ungefähr 500.000 Mann hat bisher ihren Rückmarsch programmäßig und in bester Ordnung...

Das Gespenst der Arbeitslosigkeit.

Dresden, 29. November. Eine Millionen-Arbeitslosigkeit steht binnen kurzem bevor. Die deutsche Eisenindustrie ist bekanntlich angewiesen auf Lieferung aus den Eisengruben von Elbstadt-Lothringen...

nen nicht Licht liefern und auch Erhaltungskosten aus Schweden oder Spanien kommen zurzeit nicht in Frage...

Niederlage der „Unabhängigen“.

Bei den Wahlen zum Arbeiterparlament in Dresden wurden für die Sozialdemokratie 117.000 Stimmen und für die Unabhängigen 7.000 Stimmen abgegeben.

Ungarn.

Die Grippe in Ungarn. V. B. Ofen-Pest, 29. November. Infolge der neuerlichen Ausbreitung der spanischen Grippe hat der Bürgermeister verfügt...

Vom tschechischen Staat.

Tschechen verhaftet wegen — „Hochverrat“. Unter dem Verdachte des Hochverrates (1) wurde, wie „Mar. Pol.“ meldet, der Oberleutnant Wolfgang Zierhut in Neuern verhaftet und nach Prag eingeliefert...

Wegen der Militärpflicht.

Wie „Mar. Pol.“ berichtet, wurde der gewesene Stadtpolizist von Pardubitz Stephanek verhaftet und nach Theresienstadt eingeliefert. Stephanek hatte im Kriege freiwillig in die tschechischen Legionen und Deserteure geholt...

Der südslawische Staat.

Italiener gegen Südslawen.

Das gestrige Triester Amtsblatt „Offiziöse Trieste“ bringt eine amtliche Ausrufung, bezugslos innerhalb des gesamten okkupierten Gebietes Fahnen und Ausrüstungen in slowenischen oder österreichisch-ungarischen Farben verboten werden.

Aus Buccari wird gemeldet: In Abbazia liegen die Italiener Vorposten an die Lehrschaft und die Beamtenhaft anschlagen, worin sie im Namen des Königs von Italien, dem sie den Treueid geleistet haben, angefordert werden...

Aus Buccari wird gemeldet Gestern nachmittags haben die Italiener aus dem

hiesigen Hafen 4 Torpedoboote und 2 deutsche Minenleger in der Richtung gegen Trieste weggeführt. In Abbazia haben die Italiener den Bürgermeister abgesetzt...

Aus Fuzine (Kroatien) wird gemeldet: Infolge der Verordnung des italienischen Generals Di St. Maurizio haben sich in Istrien bis zum 27. d. 1371 Italiener zum italienischen Heeresdienst gemeldet.

Aus Sebenico wird gemeldet, daß dort zwei japanische Torpedobootzerstörer eingetroffen sind.

Ein ungeheurerlicher Vorfall.

V. B. Magerburg, 30. Nov. Vom Professor des Kärntner Landesauschusses wird berichtet: Wie unsere slowenischen Nachbarn den Begriff der Neutralität auffassen, zeigt folgender geradezu empörender Vorfall...

Der Vorstand des feinerzeitigen Staatsbahnhofs in Görz, Inspektor Josef Wieser, der als jüdischer Anhänger des Deutschtums im Süden und vor allem als treuer Beschützer der ihm unterstellenden deutschen Staatsbahnbediensteten von den Slowenen seit vielen Jahren auf das Schärfste angefeindet wurde...

Wir geben diese Kärntner Meldung in Erfüllung publizistischer Pflicht mit allem Vorbehalt wieder: es ist schwer zu glauben, daß sich derartige wirklich zugehörten hat.

Wir geben diese Kärntner Meldung in Erfüllung publizistischer Pflicht mit allem Vorbehalt wieder: es ist schwer zu glauben, daß sich derartige wirklich zugehörten hat. Wir hoffen, daß ein Dementi der südslawischen Regierung in Laibach diese aus Krain über Kärnten gekommene Nachricht anders darzustellen vermag.

Kadofersburg und Völkermarkt

Von jugoslawisch-serbischen Truppen besetzt.

V. B. Laibach, 29. November. Aus Marburg wird dem „Slovenski Narod“ gemeldet: Ueber Befehl des Militärkommandos

dos haben serbische und slowenische Abteilungen heute Völkermarkt besetzt. Im Sinne der Vereinbarungen zwischen dem hiesigen Militärkommando und den Grazer Militärdelegierten haben die slowenischen Truppen die Stadt Kadofersburg besetzt.

Deutschösterreich.

Pensionsanstalt für Angestellte. Begünstigung der Zivilstaatsbediensteten.

V. B. Wien, 30. November. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die Vollzugsanweisung des deutschösterreichischen Staatsrates vom 26. November 1918 über die Errichtung einer deutschösterreichischen Pensionsanstalt für Angestellte.

Die Volksabstimmung für die künftigen Gebiete Österreichs.

V. B. Wien, 30. November. Die Vereinigung deutscher Hochschullehrer Wiens hat, wie die Korrespondenz Wilhelm meldet, eine Resolution beschloffen, worin unter Anführung der Reichstanzahlen der Böhmen und Tirol bewohnenden Nationalitäten betont wird, daß die durch militärische Besetzung oder geschichtliche Ueberlieferung dort gezogenen Grenzen gegenüber der Forderung nach Selbstbestimmung der Völker nicht verwirklicht sind...

Der Kampf um Brügg.

V. B. Brügg, 29. November. Bei der gestrigen Schießerei, die in allen Straßen der Stadt, hauptsächlich auf dem Blumendustplatz, verliefen die deutsche Schutzwache 3 Tote und die tschechoslowakische 20 Tote und Verwundete.

Aufstellung der Armee.

Wien, 30. November. Es wird mit der Aufstellung einer deutschösterreichischen Armee

Einer Mutter Liebe.

Roman von Jos. Schatz-Schadl.

21. Fortsetzung.]

Als langsam eine Besserung im Zustande des Kranken eintrat, verordneten die Ärzte Erich eine Kur in Neuenahr. Sobald die Willkür es zuließ, reiste er ab und Christine mußte ihn auf seinen Wunsch begleiten...

nahmen auch einige Bekannte zu ihr und jetzt, wo sie ruhiger geworden, fühlte sie, daß ihr Verdacht ungerichtet gewesen, daß es wohl noch Menschen gab, die sie gern hatten und ihre Gesellschaft suchten.

So hofft Elisa auf eine freundlichere und bessere Zukunft und fast mit Freude sah sie der Rückkehr ihres Mannes entgegen.

Ein Gefühl von Unbehagen und Widerwillen beschlich Lisa, wenn sie an die Äuße ihres Gatten dachte, wenn sie deren spitzes, kaltes Organ zu vernehmen glaubte.

Neues Kapitel.

Blumendust durchzog die Wohnung. Hänchen in seinem braunen Samtmitteln, sprang freudig in allen Räumen umher. Mit großer Wichtigkeit schleppte er seinen großen Blumenstrauß durch die Zimmer, den er dem Vater zum Willkommen überreichen sollte...

Lisa ihm mit unendlicher Mühe und Geduld zum Empfang einstudiert hatte.

Der Kleine konnte sich nur unendlich auf den Vater und Christine besinnen, aber von dem guten Vater hatte die Manza ihm so viel erzählt, daß er voll freudiger Erregung und mit Ungeduld die Ankunft der Reisenden erwartete.

Auch der jungen Frau hatte sich eine gewisse freudige Erregung bemächtigt. Sie verzog oder wollte vergehen, daß in wenigen Stunden ihr Amt als Hausfrau wieder ausgeübt werden sollte.

Auf Erichs Wunsch war Lisa nicht zum Bahnhof gefahren, sondern erwartete ihn hier in der Wohnung.

Da endlich, als längst alles bereit war und Hänchen wohl zum hundertsten Male fragte, wann denn nun endlich der Vater käme, hörte sie unten den Wagen vorfahren.

Kind an der Hand, empfing sie die Heimkehrenden.

Erich sah in der Tat vorzüglich aus, er schien wieder jung geworden zu sein und auch Christine hatte sich gut erholt. Mit wirklich herzlichster Freude hatte Erich Erntemarnt und hob nun seinen Jungen zu sich empor, indes Christines graue Augen sofort nach der ersten Begrüßung spähend in alle Ecken gingen...

Unwillkürlich zuckte Lisa zusammen. Sie wußte, was das bedeutete, aber Christine sollte nicht den Triumph erleben, sie gekränkt zu sehen.

So viel Mühe aber Christine sich auch gab, irgend etwas zu entdecken was für sie eine ihrer gewohnten künftigen Sorgen war...



mee begonnen werden, und zwar von vier Truppendivisionen. Jede Bezirkshauptmannschaft wird als Ergänzungsbezirk gelten.

**Niklas Dynastie abgesetzt.**

Montenegro unter König Peter.

Wien, 30. November. Das tschechoslowakische Botschaftsamt meldet aus Podgorica in Montenegro unter dem 29. d.: Die große montenegrinische Skupschina beschloß einstimmig, den König Nikolaus und seine Dynastie abzusetzen und Montenegro mit Serbien unter König Peter zu vereinigen.

**Die Schuldfrage des Krieges.**

Die deutsche Regierung verlangt von den Alliierten genaue, neutrale Untersuchung der Kriegsurfachen.

Berlin, 23. November. Die deutsche Regierung hat durch Vermittlung der Schweizer Regierung folgende Note an die englische, französische, belgische, italienische und amerikanische Regierung übermittelt: „Für die Herbeiführung des Weltfriedens, für die Schaffung dauernder Sicherheiten gegen künftige Kriege und für die Wiederherstellung des Vertrauens der Völker untereinander erscheint es dringend geboten, die Vorgänge, die zum Kriege geführt haben, bei allen kriegsführenden Staaten und in allen Einzelheiten anzuklären. Ein vollständig wahrheitsgetreues Bild der Weltlage und der Verhandlungen zwischen den Mächten im Juli 1914 und die Schritte, welche die einzelnen Regierungen in dieser Zeit unternommen haben, könnte und würde viel dazu beitragen, die Wauern des Hasses und der Mißdeutung niederzureißen, die während des langen Krieges zwischen den Völkern errichtet worden sind. Eine gerechte Würdigung der Vorgänge bei Freund und Feind ist die Vorbedingung für die künftige Versöhnung der Völker, ist die einzige mögliche Grundlage für einen dauernden Frieden und für den Bund der Völker. Die deutsche Regierung schlägt daher vor, daß eine neutrale Kommission zur Prüfung der Frage der Schuld am Kriege eingesetzt wird, die aus Männern bestehen soll, deren Charakter und politische Erfahrung einen gerechten Urteilspruch gewährleisten. Die Regierungen sämtlicher kriegsführenden Mächte müssen sich bereit erklären, einer solchen Kommission ihr gesamtes arkundliches Material zur Verfügung zu stellen. Die Kommission soll beauftragt sein, alle jene Persönlichkeiten zu vernennen, die zur Zeit des Krieges umherschweifend die Geschicke der einzelnen Länder bestimmt haben, sowie alle Personen deren Aussagen für die Veneinerhebung von Bedeutung sein könnten.“

**Kurze Nachrichten.**

**Fürst Ernst Windischgrätz verstorben.** In Wien ist Fürst Ernst zu Windischgrätz, der Schwiegervater der Fürstin Elisabeth Windischgrätz, der Tochter des Kronprinzen Rudolf, im 92. Lebensjahre gestorben.  
**Neue Ehrendoktoren der tschechischen Universität Dr. Masaryk, Wilson, Poincaré, Lloyd George und Clemenceau** wurden zu Ehrendoktoren der tschechischen juristischen Fakultät ernannt.

**Unterricht und Erziehung.**

**Kurse für Literatur und Philosophie.** Die Kurse werden jetzt im Gebäude der Knabenbürgerschule (Kaiserstraße 1), im 2. Stock, 4. Klasse, abgehalten.

**Lehrerbildungsanstalt in Marburg.** Zwecks Wiederaufnahme des Unterrichtes haben sich alle Zöglinge der Vorbereitungsklasse und der vier Jahrgänge am Montag, den 2. Dezember vor 8 Uhr früh in den Klassenzimmern der Lehrerbildungsanstalt zu versammeln.

**Marburger und Tages-Nachrichten.**

**Freie Richterstellen.** Erledigt sind in Oberlandesgerichtspräsidenten Graz: Bezirksrichter- und Gerichtsvorsteherstellen in Leibnitz, Obdach, Boitsberg, Ferlach, Mötschach, Torvis; Bezirksrichterstelle in Leoben; Richterstellen in Graz, Bruck, Trofaierten, Gleisdorf, Hartberg, Judenburg, Kindberg, Knittelfeld, Boitsberg, Hermagor, Villach und Wolfsberg. Bewerber um diese Stellen haben ihre Gesuche beim Oberlandesgerichtspräsidenten in Graz bis spätestens 8. Dezember l. J. einzubringen. Eine derartige Besetzung wird auch in den anderen Oberlandesgerichtspräsidenten Deutschösterreichs durchgeführt.

**Spenden.** Der freiwilligen Rettungsabteilung spendeten aus Anlaß von Hilfeleistungen Herr Raimund Kirzer 100 K., Herr Jädor Copetti 50 K., Frau Klawatsche 20 K., Fräulein Franziska Simon 5 K. Statt Blumenkränze spendet Frau Mizzi Jurko für ihre verstorbene Freundin Fräulein Leopoldine Machalka 10 K. der Rettungsabteilung.

**Zur Ausfand der Postler.** Der Ausfand der Marburger deutschen Postler ohne Unterschied der Kategorie begann freitag, als die Vorstände des Hauptpostamtes und des Bahnhofpostamtes sowie eine Anzahl deutscher weiblicher Postbediensteten, darunter auch solche mit vierjähriger definitiver Dienstzeit, über Verfüzung der Leibacher jugoslawischen Regierung ihres Postens entsetzt wurden. Es fühlten alle, daß es schließlich um alle, ums ganze gehen würde und von den deutschen Beamten, Briefträger und noch sonstigen Bediensteten traten alle in den Ausfand. Eine Vertretung von ihnen erschien mit den

koalitierten Eisenbahnern beim Herrn General Maister, doch verlief die Aussprache ergebnislos. Samstag, schon von halb 5 Uhr früh an, erschienen bewaffnete jugoslawische Streifwachen in den Wohnungen der deutschen Postler, auch bei den Damen, und überbrachten ihnen den Auftrag, sich um halb 9 Uhr im Hauptpostamt einzufinden. Dort erklärte ihnen Herr General Maister, daß die jugoslawische Regierung in Laibach die Niederlegung der Arbeit zur Kenntnis nehme und das Dienstverhältnis mit der jugoslawischen Regierung als gelöst betrachte. Diese Erklärung wurde zuerst den Beamten und Beamtinnen gegeben, worauf General Maister versuchte, die Diener wieder zur Arbeit zu bewegen, was diese aber solidarisch ablehnten. Hierauf wurde auch ihnen die Entlassung verkündet. — Bemerkenswert ist, daß sämtliche Angestellte der Marburger Postämter, also auch die slowenischen, von der deutschösterreichischen Regierung bezahlt werden. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen dürfte hier naturgemäß insofern wohl eine Minderung eintreten, daß die deutschösterreichische Regierung die unter einer fremden Regierung stehenden (slowenischen) Beamten und Diener, die sich der fremden Regierung angeloben und für sie Dienst machen, nicht mehr bezahlen wird. Es sind insgesamt 135 deutsche Beamte, Beamtinnen und Diener, zumeist bodenständige, oder einheimische Marburger, die von den Marburger Postämtern scheiden müssen. Eine Vertretung von ihnen dürfte sich nach Graz begeben, um gewisse Fragen zu regeln.

**Hausbrandkohlenausgabe.** Am Montag, den 2. Dezember l. J., beginnt die Hausbrandkohlenausgabe für die Woche vom 24. bis 30. November (Kastel Nr. 7). Es kommen diesmal für den ganzen Küchen- und Zimmerbrand 30 Kilogramm, für den halben Zimmerbrand 15 Kilogramm zur Ausgabe. Die Parteien werden erinnert, daß die Ausgabe der Kohle nach der Reihenfolge der Kohlenkartennummern erfolgt, also am Montag kommen die Kohlenkartennummern von 1 bis 100 (bei Beheim 1 bis 150), am Dienstag die Kohlenkartennummern 101 bis 200 (Beheim 151 bis 300) u. s. w. davon.

**Petroleumkarten** sind sofort Rathausplatz 6 abzuliefern. Nur jene Herren Kaufleute, die dieser Aufforderung nachkommen, können weitere Petroleumzweigungen erhalten.

Die Not der Staatsbediensteten. Von Entbehrungen aller Art, von Sorge, Not und Kummer in den schweren Zeiten des langjährigen Krieges weiß am besten der Staatsangestellte ein Liedlein zu singen! Die sogenannten Teuerungszulagen, die man den Bediensteten gab, kamen meist zu spät und

in einem Ausmaße, welches in gar keinen Verhältnis zu der unerhörten Teuerung aller Lebensbedürfnisse stand. Die verflochten schwarz-gelbe Regierung versprach den Bediensteten zu wiederholtenmalen die Beschaffung guter, billiger Lebensmittel, Beschaffung von billigen Kleidern für die Bediensteten und deren Angehörige usw., doch blieb es beim Versprechen. So verfügte zum Beispiel ein dringender Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom Dezember 1917, daß so fort Bestellungen auf billige Kleider für Bedienstete und deren Frauen zu machen sind welche Kleidungsstücke dann in der Zeit von Jänner bis März 1918 an die Bediensteten ausgeliefert werden. Bis heute sind noch kein Kleider eingelangt und blieben auch dieselbe zügliche Betreibungen erfolglos! Durch mehr als vier Jahre und heute noch muß der Staatsbedienstete unter den schwierigen Verhältnissen seinen Dienst versehen, mit hundertem Wagen verrichtete er oft seine Arbeiten zum Wohle des Staates, machtlos stand er allen Lebensmittelwuchereien und Preistreibern gegenüber. Hatte er das Geld nicht, die um tausend Prozent verteuerten Lebensmittelbedürfnisse zu bezahlen, so mußte er eben samt seiner Familie am Hungerloch nagen, denn die Zulagen betrugten demgegenüber höchstensfalls 100 Prozent. An irgend eine Anschaffung von notwendiger Wäsche Kleider und Beschaffung durfte der Staatsbedienstete nicht einmal denken, denn die Auslagen für solche Anschaffungen hätten einen ganzen Jahresgehalt samt Zulagen verschlungen. Während der Staatsbedienstete materiell ganz herunterkam, während er und seine Kinder der Verelendung und gänzlichen Unterernährung preisgegeben waren während der Staatsbedienstete all seine physischen Kräfte anspannen mußte, um seiner Dienst versehen zu können, erwarben sich Andere Hunderttausende und Millionen durch den Krieg. Die Regierung sah zu, wie Millionen ergaunert wurden, sie protegierte und unterstützte noch nach jeder Richtung diese Kriegsgewinner und ließ die Staatsangestellten verhungern. Erschreckend groß ist die Zahl der in diesem Kriege durch Unterernährung zugrunde gegangenen Staatsbediensteten und deren Familienangehörigen. Wir sprechen etwa hier nicht von den „Hofräten“ und deren Anhang, sondern von den Staatsbediensteten der niederen Rangsklassen, vom Kanzlei-personale usw., dem nicht Gelegenheit geboten war, „Geschäfte“ zu machen. Während in den sogenannten Offiziersmessien Fraß und Völlerei an der Tagesordnung waren und für diese Unternehmungen Lebensmittel in Hülle und Fülle zur Verfügung standen, hatte der Staatsangestellte nicht so viel, um sich samt Familie an einem Tage der Woche sattessen zu können. Mit 200 bis 300 Kronen monatlichen Gehaltsbezügen mußte der arme Teufel in den Zeiten desurchbarsten Wuchers, der ins Unerhörte gestiegenen Preistreiberei und

Legenheit gegeben hätte, es wollte ihr nicht gelingen.

Da fiel ihr Blick auf Hanschen, der nun, doch etwas eingeschüchtern durch die Gegenwart des ihm freud gewordenen Vaters und der Tante, still auf seinem Stuhle saß. Ausnahmeweise sollte er heute mit den Großen am Tische speisen. Er war ruhig und hielt sich fern an Lises Seite. Jetzt erst konnte man so recht erkennen, wie sehr er der Mutter ähnlich war. Das waren die gleichen offenen, braunen Augen, das gleiche braunrotliche Haar und die feine, schmale Stirn. Nur um Mund und Kinn lag eine gewisse Reglosigkeit mit dem Vater. Offenbar war aber Hanschen heute schon ein kleiner Geist, der durch energisches Zupfen am Kleide der Mutter ihre Aufmerksamkeit immer wieder auf sich allein zu lenken suchte.

Das alles beobachtete Christine und sah auch, wie des Kindes Augen verlangend an der Tante hingen. Mit dieser suchte sie den kleinen Hanschen nur an sich zu locken; sie nahm ein Stüchlein Torte auf einen Teller und hielt es Hanschen hin. Zugleich suchte sie ihn von seinem Stuhl herunter und auf den Esch zu ziehen. Damit aber kam sie nicht an. Hanschen klammerte sich mit aller Kraft an Lisa fest und sein Gesicht verzog sich zum Weinen.

Lisa, die eifrig mit Erich gesprochen hatte, wendete sich um. „Sei artig, Hanschen, geh zu Tante“, sagte sie maßfönd.

Hanschen aber hörte nicht gewillt, ihren Worten Folge zu leisten, er begann erst leise, dann lauter zu weinen, so daß Erich sich

nervös mit beiden Händen nach den Schläfen fuhr.

Sofort stand Lisa auf und führte den kleinen hinaus. Im Kinderzimmer übergab sie ihn seiner Wärterin, dann kam sie ruhig zurück.

„Du mußt entschuldigen, Christine, Hanschen kennt dich nicht mehr und er ist nicht viel mit anderen Menschen zusammengekommen und daher ich.“

„Aber ich bitte dich, das ist ja nicht der Rede wert. Wir werden schon wieder gute Freunde werden. Hanschen und ich.“

Damit schien die Sache abgetan und Frieden und Eintracht im Hause gesichert.

Als Lisa sich am anderen Morgen überzeugt hatte, daß Christine bereits mit der Absicht wegen des Mittagessens beraten hatte und sah, wie sie den Bestand des Wäscheschranks prüfte, ging die junge Frau in ihr Zimmer zurück, so, als sei das ganz selbstverständlich.

Nur eins erschien Lisa sonderbar, wenn gleich es sie wenig beunruhigte; seit Christine zurück war, klammerte sie sich auffallend viel um Hanschen, dessen Freundschaft sie durch kleine Geschenke zu gewinnen suchte. Das Kind aber war unbestechlich und alle Versuche scheiterten an seinem Eigensinn und seiner Unbeugung, so daß Christines Zuversicht, bald die Freundschaft des kleinen zu gewinnen, scheiterte. Fast fühlte Lisa dabei ein wenig Schadenfreude. An sich legte sie auf die ganze Sache keinen besonderen Wert.

Deso empfönder war Christine. Sie bilohete sich fest ein, Lisa hekte das Kind gegen sie auf und es dauerte nicht lange, so begann

sie Erich in den Ohren zu liegen, es sei nicht richtig, daß er Lisa so ganz die Erziehung des Kindes überlasse. Schließlich sei es doch auch sein Sohn, der ihm so völlig entfremdet würde.

Im Anfang fand sie bei dem Wetter nur wenig Gehör. Erich hatte die ersten paar Wochen sich häufig mit seinem Schwarm beschäftigt. Das drohliche Wesen des kleinen Hanschen, seine kindlichen Fragen hatten ihm Spaß gemacht. Das war aber nur so lange, wie seine Nerven der aufregenden Tätigkeit im Antel standhielten. Bald begann er wieder mühsam und mühselig zu werden, und das war dann die Zeit, wo Christines Weisheit blühte. Sie kannte Erich genau. Sie wußte, wenn er einfallen auch noch so wenig Wert auf ihre Aufstellungen und Bemerkungen legte, dieselben wirkten doch in ihm nach. Sie war ständig auf der Suche nach einer Gelegenheit die ihm klarmachen sollte, wie wenig Lisa das Kind zu erziehen imstande sei.

Eines Tages fand sie denn auch die heißersehnte Gelegenheit, auf neue gegen die junge Frau zu intrigieren. Lisa war in die Stadt gefahren, um dort einige Besorgungen zu erledigen, des rauhen Wetters halber aber hatte sie Hanschen unter der Obhut seiner erprobten Wärterin zu Hause gelassen.

Schon daß er Lisa nicht zu Hause traf, als er früher wie gewöhnlich in äußerst schlechter Stimmung aus dem Dienste kam, hatte Erich geäußert. Christine aber verstand es, ihn bald in eine behagliche Stimmung zu versetzen. Sie sah ihm in seinem Zimmer gegenüber,

hatte ihm den Kaffee und die Zigarren bereitgestellt und schenkte in der Sorge um sein Wohl völlig aufzugeben.

„Wenn es dir recht ist, hole ich Hanschen ein wenig zu uns herüber. Er ist mit der Wärterin allein und — ich weiß nicht, ich halte es doch nicht für das Richtige, das Kind bezahlten Leuten zu überlassen. Wie leicht konnte es etwas Schlimmes lernen!“ Und dann, da Erich mühsam schwieg: „Lisa geht jetzt überhaupt häufig allein aus. Gott ja, solche junge Frau will so schließlich auch ihre Zerstreuung haben, aber den kleinen sollte sie doch nicht so viel allein lassen.“

Ein wahrer toller Tadel lag in ihren Worten und doch wußte Christine genau, daß sie die Unwahrheit sprach, daß Lisa nur selten den kleinen allein ließ, wenn sie nicht mit ihrem Manne in Gesellschaft ging, überhin und wieder ein Theater oder Konzert mit ihm besuchte.

„Dann will ich Hanschen nur jezt holen“, sagte sie nach einigen Augenblicken, Erichs Schweigen für Zustimmung nehmend.

Schon nach kurzer Zeit kam sie zurück und geriet das widerstrebende Kind hinter sich her. Hanschen hatte mit „Dada“, wie er seine Wärterin immer noch nannte, so schön mit dem Vorkosten geschickt, und da war Tante Christine gekommen, hatte ihn ohne Umstände vom Boden emporgehoben und mit sich geschleppt. Das emporheben des kleinen derart, daß er sich zurückst energisch zur Wehr setzte, und als er sah, daß er damit nicht den geringsten Erfolg erzielte, ans Leibschließen zu gehen begann.

(Fortsetzung folgt.)

der gewissenlosesten Ausbeutung durch jüdische und christliche Gaunerseelen, eine Familie erhalten. Was der verflorenne Staat einem solchen Bediensteten als Tenebrungszulage für ein ganzes Jahr gewährte, war für den Kriegsgewinner das Trinkgeld in einer Woche. Während dem Kaiser, der an den Millionen, die ihm das Volk zahlte, noch zu wenig hatte, monatlich noch 125.000 Kronen (!) für die Stelle eines Armeegoberkommendanten ausbezahlt wurden, ließ man die Bediensteten dieses Kaisers hungern. Ein geringer Teil der verlorengegangenen Millionenwerte dieses Krieges und der ungeheuren Vermögen, die durch gewissenlose Lützen in: Offiziersuniform, wie durch heuteläutende Kriegsgewinnhähnen ergaunert wurden, würde genügen, der Not der Staatsbediensteten ein Ende zu machen. Als es vor mehreren Jahren galt, der furchtbaren Notlage des Kanzleihilfspersonales der staatlichen Behörden und Ämter zu steuern, wurde im verflorennen Parlamente ein Gesetzentwurf eingebracht, der einstimmige Annahme fand, das „Herrnhaus“ aber, dieses Mhl geistig vertrottelter, schwarze gelber Aristokraten und Pfaffen, hatte kein Erbarmen mit dem Hunger der Staatsbediensteten und warf das Gesetz in den Papierkorb. Gott sei Dank, ist auch dieses sogenannte „Herrnhaus“ mit so manchen anderen famosen altösterreichischen Einrichtungen in der Versenkung verschwunden. Die Staatsbediensteten erwarten von der neuen „Vollregierung“, der sie alle Kräfte zur Verfügung stellen wollen, daß sie sich auch der Ärmsten der Armen annehmen wird. Wir verlangen nichts, als eine menschenwürdige Existenz im neuen Freiheitsstaate!

**Gehende, die wohl wiedertehren.** Wir haben gestern mitgeteilt, daß der Kreisgerichtspräsident, mehrere Richter und alle Staatsanwälte Marburgs über Auftrag der südböhmischen Laibacher Regierung und nach Androhung von Gewalt ihre Ämter verlassen mußten. Wir alle betrachteten dieses Scheiden, das dem von Männern anderer Berufe in Marburg gleicht, nur als ein vorläufiges, lediglich als Geleite für die Zeit dieser Unterdrückung sind die folgenden Geilen gedacht. — Als im Vorjahre der Kreisgerichtspräsident Hofrat Perko in den Ruhestand trat, kam Dr. Pocevar Edler v. P o n d e n h e i m an seine Stelle. Er entstammt einer alten Justizfamilie und ist der Sohn des verstorbenen Landesgerichtspräsidenten in Laibach gleichen Namens; er selbst ist auch in Laibach geboren worden. Mit dem Adel seines Namens verbunden er den Adel des Denkens, des Gemütes und der Seele; er bezeugt eine ungewöhnliche, hervorragende Geisteskenntnis und niemals ist er für eine schroffe Anwendung des Paragraphenwortlautes, sondern behält immer die gebührende Anpassung der Sentenzen an alle Verhältnisse im Auge. In seinem persönlichen Verkehr ist er äußerst liebenswürdig, er besitzt einen geraden, offenen Charakter; von seinen ihm untergebenen Beamten, aber auch von seinen Standeskollegen wird er hochachtet und aufrichtig geliebt. Landesgerichtsrat Strafrichter August M o d r i n i a l, dessen Vaterhaus in Marburg steht, ist weithin bekannt als der „gute Richter“, eine umfassende wissenschaftliche und literarische Bildung, die in linguistischer Hinsicht beinahe einzigartig dasteht, in Verbindung mit seiner überaus reichen juristischen Erfahrung, die ihm die Jahrzehnte seiner Tätigkeit als Strafrichter brachten — im geistigen Sprachigen wie im deutschen Gebiete — machten ihn zu einem ganz besonderen Kenner der Volksseele, dem kein menschliches Verstehen fernbleibt; das Wort vom grünen Tuche ist nicht für ihn geprägt und wo ihm sein freies richterliches Ermessen Spielraum gewährt, läßt er neben dem starren, blinden Buchstaben des Gesetzes das freie menschliche Empfinden wohlwollend walten. Ein stiller Demokritos fließt da zuweilen während der Verhandlung über seine Lippen und bringt helle Lächeln in den Ernst und wie oft hat er dadurch schon Parteien versöhnt, die sich noch kurz zuvor nicht ansehen wollten. Das letzte richterliche Ziel hat er allezeit vor Augen und strebt ihm nach als Jurist und Mensch. Für die Armen und Bedrängten hat er allezeit ein gutes Herz und die Milde seiner Urteile geht dann bis an die Peripherie des Möglichen. Und wenn er den Aktenhaufen vor sich geschüttelt hat, dann ist er zu den Höchsten aller Fakultäten, zu seinen jenseitigen Freunden, und dann kommt er aus diesem Antlitz auch jene Freude hervor, welche bei ermüdender Berufstätigkeit verjährt und dann mag es ihm ein Augenblicke wieder sein, als ob noch die Jugend der Jugend ihn lebend umgibt und das unbändige Freiheitsgefühl seiner Seele flammend durch die Augen des Unbegreiflichen hervor — dann wird in

seinem Herz und Hirn noch die blühende, goldene Zeit zur lebendigen Wahrheit: Freiheit, Ehre, Vaterland! Zwei Söhne standen ihm, der in seiner Jugend selber in Oesterreichs Ardeley stand, im Felde; von einem der beiden Offiziere ist seit der Katastrophe an der italienischen Front keine Nachricht eingelangt. Der „gute Richter“ möge Marburg in seinem Amte erhalten bleiben, bis er selber Abschied nehmen will von der Justitia, die in ihm allezeit einen aufrichten Hüter fand! — Landesgerichtsrat Dr. A. D s o w a t i t s c h. Vor seiner richterlichen Tätigkeit kann nur ein Berufener schreiben, aber wir alle kennen seinen klaren, festen und zielbewußten Willen, der von ihm ausgeht im Privatleben, und diesen hat er wohl immer befolgt als Untersuchungs- wie als Strafrichter. In der schweren Zeit der Not hatte er auch über jene Dilemme zu urteilen, die am tiefsten die minder wohlhabenden Bevölkerungsschichten erregten: Freistreibereien und ihr anrüchiges Gefolge. Und da kann man sagen, daß Landesgerichtsrat Dr. D s o w a t i t s c h — hier ist die Parallele gefunden zu Landesgerichtsrat M o d r i n i a l — mit seinem Herz und Empfinden allezeit an der Seite jener steht, die unter diesen traurigen Erscheinungen des Krieges am meisten zu leiden haben. Da fluteten Energien des wahrhaften Demokratismus aus seinem Innern, schon weit früher, bevor das falsche Schlagwort rundergeschlagen über die Völker hinfiel. Möge auch sein starkes, inneres Empfinden mit seiner Person späterhin wieder fortwirken in Marburg! — Untersuchungsrichter Dr. W y z e l hat die meisten Jahre des Krieges im internen Kriegesgebiete zugebracht; er hat sein gerades Denken, sein klares Fühlen für das Recht wie für das Rechte draußen nicht verkümmern lassen und brachte es wieder nach Marburg ins Osterhaus und an die Stätte seines früheren richterlichen Wirkens. Auch er mußte gehen, wie die anderen und während diese Zeilen in Druck gehen, haben sich diesen vielleicht schon wieder andere ange reiht. — Bei der Staatsanwaltschaft in Marburg ist dies nicht mehr möglich; alle deutschen Staatsanwälte sind entfernt worden. Ueber sie das nächste Mal würdige Zeilen. N. J.

**Kaffeehausübernahme.** Heute Sonntag wird das Kaffeehaus „Promenade“ in der Kofschinaggasse von Herrn Anton Fabian neu eröffnet. Herr Fabian wirkte durch 16 Jahre als Kaffeebesitzer in Marburg und hat sich hier allezeit des besten Rufes erfreut.

**Unhaltbare Verhaftung in Graz.** Man schreibt uns: Vor einigen Tagen weilte ein jugoslawischer, seinerzeit beim Militärkommando in Graz in Verwendung gestandener Hauptmann privatim in Graz. Der beim Landwehr-Divisionsarzt in Graz eingeteilte Grazer Advokat Dr. Steiner ließ im Lokale der Smerwärtischen Weinstube in Graz diesen bermalen der jugoslawischen Armee angehörenden, anfangs dieses Monats von Graz verabschiedeten Hauptmann durch die Grazer Militärpolizei verhaften. Sein Vorgehen begründete Doktor Steiner damit, weil er gelegentlich des in diesem Lokale mit dem genannten Hauptmann stattgehabten Privatgespräches aus den Augen des letzteren Freunde über die Erfolge der Jugoslawen zu lesen glaubte!

**„Schulgengellophete“, Tegetthofstraße 23, und Stadtophete „zum Adler“, Hauptplatz Nr. 12, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.**

### Letzte Nachrichten

**Italiens König in Paris.** K.B. Paris, 29. November. (Havas.) Der König von Italien wird im Laufe des Dezembers Paris besuchen.

**Türken in Ungarn.** Vordringen vom Waagtal. Besetzung von Pöstyen. U.K.B. Ofenpest, 30. November. Das Preß-Büro des Kriegsministeriums meldet: Die tschechischen Truppen im Waagtal haben wiederum Verstärkungen erhalten und setzen ihr Vordringen nach Süden fort. Sie haben Pöstyen besetzt und sind südlich von Nagy-Kaszolany gekommen.

**Belgien soll Luxemburg annektieren.** Haag, 29. November. Aus Brüssel wird gemeldet: In der Geheim Sitzung des belgischen Parlaments erklärte der Deputierte Tavernier: Wenn die Allierten vorschlagen würden, Luxemburg mit dem belgischen Gebiet zu vereinigen, so würde Belgien das annehmen, als Wiederherstellung des Reiches.

der Ungerechtigkeit, die auf der Londoner Konferenz begangen wurde. Damals wurde auch einer der Nachbarn Belgiens (also auch Luxemburg selbst) geschädigt.

### Polnisches Ultimatum!

**Vorwand für Feindseligkeiten.** W.B. Warschau, 29. November. Die polnische Regierung richtete am 27. d. an die Regierung der deutschen Republik eine Note, worin unter Hinweis auf die Ausschreitungen (?) der deutschen Soldaten in den östlichen Grenzgebieten Protest gegen die Verletzung der Souveränität des polnischen Staates erhoben wird. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Verhalten der deutschen Truppen die Sicherheit der Ostgrenzen bedrohe. Deshalb fordert die polnische Regierung die sofortige Evakuierung der durch die deutschen Truppen okkupierten Ostgebiete und verlangt mit Rücksicht auf den Ernst der Lage die umgehende Antwort.

### Deutschlands Nationalversammlung.

**Die Wahl am 16. Feber 1919.**

W.B. Berlin, 29. November. Der Rat der Volksbeauftragten hat in seiner heutigen Sitzung die Verordnung über die W a h l e n zur verfassungsgebenden deutschen Nationalversammlung angenommen. Das Wahlrecht wird den Grundbesitzern des Aufrufes vom 12. d. entsprechen. Das Reich wird in dem Gebietsumfang vom 1. August 1914, ohne daß damit der Entscheidung der Friedenskonferenz vorgegriffen wird, in 38 Wahlkreise eingeteilt, in denen nach der Einwohnerzahl je 6 bis 16 Abgeordnete zu wählen sein werden. Die Wahlen sollen vorbehaltlich der Zustimmung der am 16. Dezember zusammentretenden Reichsversammlung der Arbeiter- und Soldatenräte Deutschlands am 16. Feber 1919 stattfinden. Das Reichswahlgesetz und die dazugehörige Wahlordnung werden morgen im Reichsgesetzblatt verkündet werden.

### Vorläufig keine Zahlungen.

**Wegen des Mangels an gemeinsamen Zahlungsmitteln.**

W.B. Wien, 30. November. Vom Liquidierenden Kriegsministerium wird amtlich gemeldet: Mangels gemeinsamer Zahlungsmittel bleiben alle Zahlungen für Kriegseinkauf einschließlic der im Wege der Vereinbarungen festgesetzten Vergütungen und die Einlösung von Bescheinigungen bei militärischen Kassen vorläufig insoweit eingestellt, bis wegen Austragung dieser Angelegenheiten auf Grund einer Vereinbarung zwischen den einzelnen Nationalregierungen Bestimmungen erlassen werden.

### Kontrolle in Ungarn.

U.K.B. Ofenpest, 30. November. Die Regierung hat neuerlich nachdrücklich in Erinnerung gebracht, daß die Zensur vollständig aufgehoben ist. Dagegen werden im Sinne des Waffenstillstandsvertrages Franzosen die Post und den Telegraph kontrollieren.

### Rumäniens Sozialisten.

Der Einbruch in Siebenbürgen. U.K.B. Ofenpest, 30. November. „Post-Tribun“ meldet aus Bukarest, daß die sozialdemokratische Partei Rumäniens einen Aufruf erlassen hat, worin gegen den Einbruch in Siebenbürgen entschieden Stellung genommen wird.

### Vom Tage.

**Die künftige Hauptstadt Deutschlands.** Es wird uns geschrieben: In vielen Kreisen ist man sich einig, daß Berlin nicht die Hauptstadt Deutschlands bleiben soll. Die neue Hauptstadt soll keine zu große Stadt sein und soll möglichst im Herzen Deutschlands liegen. Diese beiden Bedingungen erfüllt das uralte deutsche gewerbliche Zentrum, die thüringische Stadt Erfurt. Es ist weder süddeutsch noch norddeutsch, liegt an zwei wichtigen Hauptbahnen, nämlich Stuttgart-Berlin und Frankfurt-Weipzig, ist keine Kleinstadt und keine Großstadt, hat neben 120.000 protestantischen Einwohnern etwa 20.000 katholische und war im Jahre 1850 schon einmal der Sitz eines deutschen Parlaments. Wie die Jubilarer ihre Stelle vergiften. In Kolumbien verwenden die Jubilarer zur Jagd auf Kolumbe noch große Lätze, wie Jaguare, Fuchsen und Otter, welche von 20 Hunden, Wölfe, die sie aus gartenen Wäldern langen, überhauen und die Wölfe fangen.

bern. Das Gift wird auf folgende Weise gewonnen: eine bestimmte Art kleiner Frösche wird auf spize Dornen lebend aufgespießt und in Bambusrohren mit auf die Jagd genommen. Die an den Dornen zappelnden Frösche liefern dann ein Hautsekret, mit dem die Pfeilspitzen bestrichen werden. Das gestroffene Tier wird momentan gelähmt, sinkt zu Boden und kann so leicht erlegt werden. Auf das Fleisch dieser Tiere hat das Gift keinen Einfluß und es ist durchaus genießbar. Man hat nun auch die Haut des bei uns einheimischen grünen Frosches mit dem elektrischen Strome gereizt. Dadurch wurde ein zähflüssiges Sekret gewonnen, das an Versuchstieren dieselben Wirkungen hervorrief wie das Pfeilgift der columbischen Indianer. Der Volksmund schreibt den Kröten Giftigkeit zu. Es war aber bisher ganz und gar unbekannt, daß auch der Frosch giftige Absonderungen zu produzieren imstande ist.

### Schaubühne und Kunst.

**Stadtheater.** Heute nachmittags „Hannert“, Singpiel von Schubert, abends „Der Rastelbinder“. Montag, Dienstag und Mittwoch „Die Geisha“. Der Beginn der Vorstellungen wird an anderer Stelle des Blattes und im Anzeigenteil bekanntgegeben.

### Kino.

**Stadtkino.** Wilhelm Kisch, der berühmte Wiener Künstler, stellte mit seiner Leistung als Hofschauspieler in dem Künstler- und Gesellschaftsdrama „Seine schwerste Rolle“ eine Figur voll Leben und Nerv, voll Eleganz und Realistik auf die Film- bühne, und fand seine Leistung bei der geführten Uraufführung vollste Anerkennung, besonders die virtuos gespielte Raufschene. Nicht minder trefflich emledigt sich der jüngste Wiener Filmstar, Fräulein Sja Marzen, ihrer heißen Aufgabe mit Anmut und Grazie; ihre blendende Schönheit und Jugend wirkt herzerquickend, ihre reizenden, eleganten Toiletten erfreuen das Kennerauge. Sehr lustig ist der Trickfilm „Hoch zu Ross“, die Tragödie eines Sonntagsreiters. Dieses Programm bleibt bis einschließlich Dienstag, den 3. Dezember, am Spielplan. Der Beginn der Vorstellungen wird an anderer Stelle des Blattes und im Anzeigenteil bekanntgegeben.

### Beginn der Theater- und Kino- Vorstellungen.

Der Stadtrat hat gestattet, daß ab Samstag den 30. November die Theater- und Kinovorstellungen abends um 7 Uhr ihren Anfang nehmen dürfen. Im Stadtkino beginnen die Vorstellungen an Wochentagen um halb 6 und 7 Uhr abends, Sonntags um viertel 3, 4, halb 6 und 7 Uhr. Das gleiche, was hier vom Stadtkino gesagt wird, gilt auch für das Marburger Bioskop.

### Volkswirtschaft.

**850 Millionen Forderungen der österreichischen Industrie an das Kriegsministerium.** Nach einer Aufstellung in den Kreisen der Industrie dürften sich die unbeweglichen Forderungen der österreichischen Lieferungsindustrien an die Seeresverwaltung auf 850 Millionen Kronen belaufen. (Ungarns Forderungen betragen zuzuf 850 Millionen Kronen.)

### Verstorbenen in Marburg.

24. November. Deißweg Heinrich, Oberlandesgerichtsrat, 55 Jahre, Bismarckstraße; Edelstein Wilhelm, Fischerskind, 3 Jahre, Bederer-gasse.

### Eingefendet.

Dipl. Tierarzt Richard Heumeyer hat seine Praxis in Marburg eröffnet und empfiehlt sich als behandelnder Arzt bei sämtlichen Erkrankungen der Haustiere. Marburg, Hauptplatz 2, 2. Stad, Ordination von 9-10 und 2-3 Uhr.

Die neuen Kurse für Stenographie, Maschinenschreiben, slowenische Sprache, Rechnen in Verbindung mit einl. Buchhaltung, deutsche Sprache und Schönschreiben beginnen Montag den 2. Dezember 1918. Anmeldungen an Kovac, Marburg, Kaiserstraße 6.

**Dipl. Tierarzt R. Heumeyer**  
Hauptplatz 2. 14146



# Kleiner Anzeiger.

## Verkauf

**Reinliche Strümpfe und Socken** repariert wie neu. Blüht die Strümpferparadeanstalt Burggasse 15 (Herbst) neben Post 1 (Eck) (Sohn). 3 Strümpfe oder 2 Socken geben je 1 Paar. Tägl. 10 Uhr bis 6 Uhr. Geöffnet.

**Für Abendkur** sucht Dame englische Dekore. Zuschriften unter „Amerika“ an Bero. 14147

**Knaben-Wollstrümpfe**, dunkelblau, für 15 bis 16-jährigen Knaben gegen Neul. unzutauschen. Anfr. Ferdinandstr. 9, 2. St., r. 14159

**Gebe für 25 Delta** reine Schafwolle Petroleum und Kohlen. Adresse in der Bero. 14175

**Leintücher** zu verkaufen. wünschig gegen billigen Lebensmittelpreis. Wo, sagt die W. 14182

**25 Liter Brennspiritus** gegen Lebensmittel. Preis nach Anzahlung abzugeben. Anfr. Tischlerei Göttlich, Mühlent. Straße 128. 14088

**Dauernder Kopfschmerz** wird für 12 Tage. Knaben in Marburg oder Umgebungsgemeinde gesucht. Anfr. unter „Waisentum“ an Bero. 14117

**Fabrik** übernimmt sämtliche Arbeiten, Umsetzen und Defen reinigen, auch nach auswärts. Anfr. Tegethoffstraße 24, im Dreckslergele. 14299

**5 Meter blaue Wollstoffe**, 1 Paar Goldschleier, 27 und 1 Paar Spangensch. Nr. 37 zu verkaufen oder zu verm. Anfr. Sehl, Josefstraße 1. 14199

**Schönes Puppenwagen** zu kaufen gesucht oder gegen Tausch. Josefstraße 1, Sehl. 14198

**Gläserkasten**, Tisch, 4 Sesseln, Kleiderhänder, 2 Hängekörbe, eiserner Sparderb., 2 Betten, auch passend fürs Land, zu verkaufen oder tauschen. Anfr. Sehl, Josefstraße 1. 14200

**Schönste ein Paar Schuhe** für 8 Jahre altes Kind oder 6 Paar Herrenschuhe demjenigen, der mit Spiritus oder Bier verkauft. Tegethoffstraße 11, Tür 12. 14226

**Fräulein zur Nachhilfe** für erste Bürgerschulklasse gesucht. Anfr. Weihenstraße 20, Tür 6. 14217

**1 Paar Lederhose**, gut erhalten, für 4-5-jährigen Knaben gegen Lebensmittel oder Wein abzugeben. Anfr. Pfersingerstraße 20. 14207

**5 Meter doppelter Marquise**, goldene Kette mit Medaillon, für Weihnachtsgeschenke passend, zu verkaufen. Derselbe sind auch Hülsen und Potenta gegen Zucker einzutauschen. Anfr. bei Florian, Hauptplatz 18, 2. Stock. 14205

## Verkauf

**Schöner Tisch**, aus mit 3 Zimmern und Küche, 6 Zoch Feld. Stein und Marmor zu verkaufen. Wagendorf 78, St. Zeit am 8.

**Kleiner Tisch** mit Einrichtung und Saal sofort zu verkaufen. Näheres bei Korant, Morarstr. 48.

**Schöne große und kleine Weinfässer**, Zins-, Galt-, Kaffeehändler. Bismarckstr. 12, Marburg.

**Wein- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Jeder B. L. Käufer** oder Verkäufer von Aktien, Zins-, Galt- und Kaffeehändler wende sich, um baldigen Erfolg zu haben, an die Realitätenfirma „Rapid“, Marburg.

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

**Wine- und Obstgärten**, eine Viertelstunde von der Stadt Marburg ist sofort zu verkaufen. Anfr. in der Bero. 14237

## Zu mieten gesucht

**Kleineres Geschäftsflokal** im Innern der Stadt wird zu mieten gesucht. Anträge an Gröber, Maschinenfabrik, Schulgasse 4. 14164

**Junges solides Fräulein** sucht separiert möbliertes Zimmer zu mieten. Anträge unter „Solid“ an die Bero. 14135

**Ein mittleres Geschäftsflokal**, wünschig in der Stadt wird gesucht. Anträge unter „Solid“ 100 an die Bero. 14199

**Kinderloses Ehepaar** sucht Wohnung von 2-4 Zimmern, Kuchenzimmer, wünschig Gasheizung. Anträge unter „W.“ an die Bero. 14119

**Fräulein sucht Wohnung** mit zwei Zimmern. Gibt als Belohnung Lebensmittel. Zuschriften unter „Wohnung“ a. d. Bero. 14260

**Gebe 8 bis 10 Wohnen** u. 2 bis 3 Zimmern demjenigen, der mir ein kleines Geschäftsflokal Mitte der Stadt auf verkehrsreicher Straße verhilft. Anträge unter „W.“ a. d. Bero. 14249

## Stellenangebote

**Ende Stelle als Maschinenfabrikanten-Prüfung** (amtliche Prüfung). Albert Schuster in Heilbrunn bei Heilbrunn. 14171

**Suche für alles** wünschig zu einer Dame oder zu einem Herrn unterzukommen. Anfr. i. d. Bero. 14222

**Absozierter Weinhauskäufer** mit dreijähriger Praxis, beider Landesprachen mächtig, wünschig als Schaffer bei einer Herrschaft unterzukommen. Anträge unter „Delonomie“ a. d. Bero. 14211

**Geprüfter Maschinist**, Maschinenfabrikant, auch für Dampfmaschinen, sucht beständig Position. Anfr. unter „Maschinist“ a. d. Bero. 14205

**Mädchen**, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, bittet um eine Stelle als Verkäuferin. Unter „Verkäuferin“ a. d. Bero. 14201

**Geleitete Mädchen** sucht Stelle in einer Fleischhandlung oder Saffranhandlung. Unter „Spezial“ a. d. Bero. 14220

**Absozierter Weinhauskäufer** mit Praxis sucht als Adjunkt od. Schaffer Stelle. Anfragen in der Bero. 14270

**Jünger gebildeter Mann**, weltbewusst, spricht deutsch, slowenisch, kroatisch, italienisch, englisch und französisch, sucht passende Stellung. Anfr. in Bero. 14238

## Offene Stellen

Mehrere Schuhmacher werden aufgenommen. Burgg. 20. 14036

## Zu verkaufen

**1 Kaffeekasten**, 1 Bett, 1 Nachtkästchen, 1 Paar Stühle und alte Männerkleider sind zu verkaufen. Schloßergasse 2. 13485

**1 Paar Stiefel** und alte Kleider zu verkaufen. Schloßerg. 2. 13141

**Leinen, Damast-Kaffeebuch**, wuschig Servietten, neu, zu verkaufen. Anfragen Schillerstraße 6, parterre. Link. 14000

**1 Frauenkleid**, 1 Taubelhäutchen für einen Herrn, alles gut erhalten, sowie Kleider für Frauen, nur gegen Naturg. zu haben. Adresse in Bero. 14192

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

**1 Paar Schuhe** Nr. 38, dreiteilige, braun, 2 große Frauen zu verkaufen. Lehingstraße 9, 1. St., links, Magdalenaenvorstadt. 14103

# Zahnarzt

Dr. Leo Zamara's Nachfolger

Dr. Karl Unger

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Hofgasse 2)

## Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gummiplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der ideale Bohrer, im Munde festhaltend, nicht zum Herausnehmen.

## Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Auswärtige Patienten werden innerhalb eines Tages fertiggestellt.

Blomben aller Art! Schmerzloses Zahnteilen!

Verlangen Sie kostenlose Besichtigung eines Prospektes!

## Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Gummihandnähe näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung, um Leder, zerrißenes Schuhwerk, Geschirre, Kelle, Teppiche, Wagentücher, Zeltstoffe, Filz, Faserrabmäntel, Säge, Leinwand u. alle anderen harten Stoffe selbst flicken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für

Handwerker, Landwirte u. Soldaten. Ein Fund für Sportsleute. Feste Konstruktion. Runderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertrifft alle Konkurrenzfabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähähle mit 3 Nadeln, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung R. 4-80, 3 Stück R. 14.— Versand nur per Nachnahme, Porto separat. nur durch Joh. Kellenz, Haut- und Lederhandel, G. H. Wieder- verkäufer lohneader Rabatt.

## Chinesische Zahntropfen

hilfen den 1230

## Zahnschmerz

sofort. Preis 1 R.

Stadtapotheke zum L. P. Obler Hauptplatz neben dem Rathhause

## Klavierstimmungen

werden meisterhaft, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von J. Kautler, Färber- gasse 2. Bortere. 35

## Wichtig für Schneider u. Schneidertinnen!

## Tudiabfälle

aus dem besten T. Braun. Käntnerstraße 18. 554

Josef Brandl  
Marburg a. D.  
Schmidgasse Nr. 3



Flügel, Pianinos  
Harmonium  
Originalfabrik  
Präzision

Spezialität:  
bei Kunstmann,  
Venediger Markt der Welt,  
mit edlen kräftigen Tönen

Reparaturen u. Stimmungen

## Kontoristin

mit Kenntnissen der deutschen und slowenischen Sprache, Maschinenschriften u. Stenographie findet Aufnahme Lederfabrik Wilhelm Freund, Marburg-Melling. 14182

## Weißer Stabella-Wein

klar, gut in der Qualität zu kaufen gesucht. Adresse Verw.

## Tischlerleim

Ia. Lederleim in Tafeln  
Glaspapier  
Schmirgel-Schleifpulver, echt Rayos  
Schmirgelpapier 13441  
Schmirgelleinen  
Dalkistole, echt in Kartons  
Gartholz-Bügelstole

haben eingelangt bei

## Hans Andraschitz

Marburg, Schmidplatz 4.

## Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung

und Baumaterialienhandlung

Fabrik u. Kanzlei C. PICKEL Schaulager

Volksgartenst. 27 C. PICKEL Blumengasse 2.

## Marburg

Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Dachpappe. Ausführung von Kanalisierungen, Asphaltierungen und aller einschlägigen Arbeiten. Lager von Steinzeugröhren, Gipsplatten und sämtlichen Baumaterialien.

# Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Buche, Esche, Kirsch, Mahagoni, Palisander in matt und poliert von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung. Dekorationen- und Schlafdivane, Ottomane, Salon- und Klubgarnituren in Stoff und Plüsch. Herren- und Damenschreibtische, Bücherkästen, Fauteuils, Bücherregale, Salon-, Näh- u. Spieltische, Thonetstühle, Betten, Kästen, Tische, Sesseln, einzeln sowie ganze Schlafzimmer in Weichholz, sehr schön lackiert, noch zu billigen Preisen. Küchenkredenzen und komplette Küchen in weiß u. farbig emailliert. Zusammenlegbare Eisenbetten, Eisen- gitterbetten, Waschtische, Halb- und Ganz-Messingbetten, Vorhangstangen. Reizende Neuheiten in Stoff-, Tüll- und Spitzen- vorhänge, Stores, Bett- und Tischdecken in allen Preislagen.

Größte Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katalog frei.

Anfang Dezember erscheint im Verlage von E. Kralitz Erben in Marburg der

# Marburger Adress-Kalender

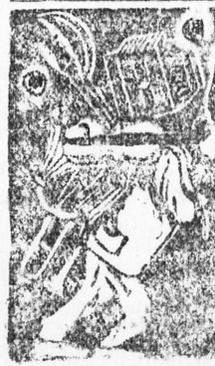
## Deutscher Bote für Steiermark

und Kärnten :: 26. Jahrgang.

Dieser Kalender erfreut sich in den kaufkräftigsten Kreisen der Stadt- und Landbevölkerung ganz Steiermarks und Kärntens der größten Beliebtheit und weitesten Verbreitung und ist daher als Anfertigungsorgan bestens zu empfehlen.

Anfertigung werden nur noch bis 25. November angenommen.

Preise: 1. Seite R 80, 1/2 Seite 45 R, 1/4 Seite 25 R.



# Musik

Instrumente, Saiten,  
Musikalien in größter  
Auswahl bei  
Josef Höfer, Marburg a. D.  
Schulgasse 2

## Zerrissene Strümpfe und Socken

werden labellos und dauerhaft repariert, drei Strümpfe oder vier Socken geben je ein Paar. Aus alten Tricot Leichen, -Hosen usw. werden Strümpfe und Socken nach Maß erzeugt. Tritte nicht abschneiden! (Täglicher Botendienst. Bitte Anerkennungs schreiben)

## I. Marburger Strumpf- u. Sockenreparatur

Walpurga Oman, Marburg, Burggasse 15

Werkstätte neben dem Hotel „Erzherzog Johann“.

Uebernahmestellen: in Marburg: Ferd. Kaufmann, Hauptplatz Nr. 2, und Theresie Toplat- Herrengasse 18; in Gisi: V. Staudinger, Bahnhof- gasse 7; in Weitra: Brüder Slavitsch; in Windisch- graz: Ferd. Andreis; in Schönstein: Josefina Sumner, -Bolzerland von 10 Paar auswärts franco Porto.

# Trauerhüte

modernster Machart in stets großer Auswahl lagernd im

: Damenhuthaus :  
„ZUR WIENERIN“

ELISE POLT-WITZLER

Herrengasse 15.

## Erste Marburger Klavier-, Piano- und Harmonium - Niederlage, Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

Anton Bäuerle

über Stabella Gornitz

Marburg, Obere Herrengasse 56

1. Etod

gegenüber d. k. Staatsgymnasium

Kataloge gratis. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen. — Wechsel-Rente Nr. 154267.

## Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir den B. T. Kunden höflichst anzuzeigen, daß ich mein

## Friseurgeschäft, Zegelhofstraße 21

welches über Kriegsdauer von Herrn Tomann geführt wurde, ab 1. Dezember wieder selbst weiterführe und behrebt sein werde, durch reelle und aufmerksame Bedienung die geehrten Kunden aufs Beste zu befriedigen.

Und recht zahlreiches Zuspruch bitte

Karl Riedel.

## Lagerfässer (ausgehobelt)

von 10 bis 120 Hektoliter so auch Bottiche und Transportfässer jeder Größe sind preiswürdig zu verkaufen. Adler & Sohn, Wein- und Faßhandlung Wien, III., Basumofskygasse 27. Telefon 3570 Telegramm-Adresse: Adlersohn, Wien. 10.652

**Kleiderhaus**  
**Johanna Ferner**  
 Marburg, Herrrengasse Nr. 24  
 empfiehlt Kleider jeder Art,  
 Hüte, Trauer- u. Pelzwaren.

**Zwiebel**  
 verkauft allerwärts  
**Haber Ziegler**  
 Tegethoffstraße 39. Hauptplatz.

**Kriegskost u. Zähne**  
 Eine Plauderei für Zahnlose und solche, die es nicht werden wollen, vom Zahnarzt Dr. Leo Zamara, Graz, erschienen im „Neuen Wiener Journal“ am 4. Jänner 1917. Der Sonderabdruck dieser interessanten Broschüre wird jedermann auf Verlangen kostenlos zugesendet von  
**Dr. Leo Zamara's Nachf., Graz**  
 Annenstrasse Nr. 45.

**Café Promenade**  
 Kokoschineggallee  
 Ich bin mich geziemend bekannt zu geben, daß ich unter obigem Namen das Geschäft ab 1. Dezember wieder eröffne und bitte das geschätzte Publikum um gütigen Zuspruch.  
 Hochachtungsvoll  
**Anton Fabian.**

**Elektr. Taschenlampen-  
 Batterien**  
 soeben eingelaugt  
**Wiener Bazar, Burgplatz Nr. 1.**

Der ergebenst Gefertigte erlaubt sich hiermit zur Kenntnis zu bringen, daß er seine  
**Buchbinderei**  
 in der Särberggasse 1 wieder eröffnet hat.  
 Durch reelle Bedienung und solide Ausführung von etwaigen Bestellungen hoffe der ergebenst Gefertigte das Vertrauen des P. T. Publikums von Marburg zu gewinnen und zu erhalten.  
 Achtungsvoll  
**Ed. Deutschmann.**

**Karbid** feinste Marke, per Kilo R 2'50, hat jedes Quantum abzugeben K. Saria, Marburg, Schmidplatz 1.

**Frischer Kalk**  
 jede Menge erhältlich bei C. Pichel, Volksgartenstraße 27.

**XI. Lotterie**  
 700.000 Lose — 80.000 Gewinne  
 Ziehung 1. Klasse 11. u. 13. Dez. 1918  
 Lospreise:  $\frac{1}{8}$  -  $\frac{1}{4}$  -  $\frac{1}{2}$  - 40'—  
 Amtl. Plan u. Erläuterung wird der Lossendung beigelegt. Bestellen Sie per Postkarte bei der Geschäftsstelle  
 Leonh. Getzner, Wien, I. Wollg. 29.

**Achtung!**  
 Samstag, Sonntag Verkauf von  
**Fahnenfleisch**  
 Metz, Brunndorf, Dr. W. 13.

**Möbelhaus**  
**Karl Preis**  
 Marburg a. D.  
 Domplatz 6.  
 Holz-, Tapezier- und  
 Eisenmöbel  
 zu sehr billigen Preisen,  
 in einfacher und vor-  
 nehmer Ausführung.  
 Ganze Einrichtungen u.  
 Einzelmöbel in allen  
 Holzarten und Stilarten.  
 Freie Bestätigung,  
 kein Kaufzwang,  
 Provinzversand,  
 Kataloge frei.

**6 bis 8 Rüberrunde**  
 hübsch, leicht, mittelschwer enthält jede Nummer der Wiener Zeitung. Kopiennummern gegen Voreinsendung von R. 1.— durch den Verlag, Wien, 6., Stumbergasse 37, erhältlich. 10903

**Fahnenfelle und  
 Schweinshäute**  
 geht am besten 18025  
**Th. Braun**  
 Röntgenstraße 13.

**Fußbodenwachsputz,**  
 Wirtschaftsstärke  
 Sanitärzunder  
 Suppenwürze  
 Lederfette  
 Wagensätze  
 Küchengewürze  
 bei 14084

**F. Hartinger**  
 Feinster russischer  
**TEE**

Zigaretten-  
 hüllen per 1000 R 14'—,  
 Holzkohle per Kilo R 1'20,  
 Kümmel per Kilo R 80'—,  
 Prima Waschseife,  
 Coilletseife  
 hochprima Schweinefett  
 Helosin, fein. Wäschstärke  
 Wasserglas, bei  
**K. SARIA**  
 Schmidplatz 1.

Mehrere Waggons hochprima  
**Sagorer  
 Weisskalk**  
 eingetroffen.  
 Vorfrage für den Frischbrennbedarf dringend geboten, da später wegen Kohlenmangel kaum mehr erhältlich.  
**Hans Andraschik**  
 Marburg, Schmiedplatz 4.

**Aufforderung**  
 an alle jene Personen, welche noch offene Forderungen an die Def. Kass. Nr. 106 und die Def. Kassen der Art. 2. Klasse (Nr. 92) haben, dieselben bis 8. Dezember 1918 bei Herrn Oberst von Haber, Tr. Esterstraße 33 schriftlich anzumelden. Später einlaufende Rechnungen werden nicht mehr berücksichtigt.  
 14065

**Verlangen Sie**  
 sofort u. portofrei meinen Katalog mit Abbildungen von Uhren, Gold-, Silber-, Musikwaren etc.  
**Hanns Konrad**  
 f. u. l. Hoflieferant in Brünn Nr. 1800 (Böhmen).  
 Nickel- oder Stahl-Unteruhren R. 26-28- u. 30'—, Weismetall (Gloria-Silber) Goldin oder Stahl-Kemont-Doppelmantel R. 35'—, 40'—, 50'—, 60'—, Violinen R. 22'—, 24'—, 26'—, 28'— und höher.  
 Für Uhren 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück.

**Waggonladungen**  
 eingelaugt  
 Drahter Schmiedrohre,  
 Holz,  
 Dachpappe,  
 Karbolivum,  
 Prima Wagenfette,  
 Schmierfette  
 bei 13312  
**Hans Andraschik**  
 Marburg, Schmiedplatz 4.

**Sauerkraut**  
 und Sauerrüben, Prima  
 Wessfette empfiehlt  
 Fräulein, Franz Joseffstr. 10.

**Sopfenstangen**  
 als 14083  
 Prima Breunholz, fernig  
 nach Gewicht abzugeben bei  
**Hans Andraschik**  
 Marburg, Schmiedplatz 4.

**700.000  
 300.000  
 200.000  
 100.000  
 90.000  
 80.000**  
 Kronen usw.  
 sind die Haupttreffer, resp. Prämie  
 der  
**XI. Klassenlotterie**  
**Erste Ziehung**  
 schon 11. und 12. Dez. 1918  
 Bestellkarte mit genauer Adresse genügt  
**Lospreise:**  
 R 5'—  $\frac{1}{8}$  R 10'—  $\frac{1}{4}$  R 40'—  $\frac{1}{1}$  **Los**  
**JOSEF KUGEL u. Co**  
 Geschäftsstelle der Klassenlotterie  
 Wien, VI., Mariabilferstr. 105

**Josef Martinz, Marburg a. D.**  
 Groß- und Kleinverkauf von  
**Galanterie- u. Spielwaren**

**Ferdinand Rogatsch**  
 Marburg, Fabrikstrasse 17. Telegramm-Adresse: Rogatsch Marburg.  
 empfiehlt sich zur Lieferung von Betonwaren aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen, Kanälen, Grabscheitel, Brunnenabdeckungen usw. **Steingewürben für Abortanlagen.**  
**Asbest-Fussböden**  
 Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.  
 Ferner auch von Kanalarbeiten, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

**Dankfagung.**  
 Überlebende für die vielen Bemühe der Teilnahme, welche uns aus Anlaß des allzu frühen Ablebens unseres innigstgeliebten, guten Vaters, bzw. Vaters, Sohnes, Schwager- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn  
**Anton Puff**  
 ausgesprochen sind, jedem einzelnen zu danken, bitten wir alle lieben Verwandten, Freunde und Bekannten hierfür sowie auch für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis auf diesem Wege unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank entgegenzunehmen zu wollen. Insbesondere danken wir dem geehrten Ortschulrate der Gemeinde Pöbersch, der freiwilligen Feuerwehr sowie den Genossen des Gastwirts und Fleischhauers.  
 Pöbersch bei Marburg, am 27. November 1918.  
**Familie Puff.**

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchstbetäubende Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Schwieger- und Großvaters, des Herrn

### ANTON WERGLES

Grundbesitzers

welcher Freitag den 29. November 1918 um 11 Uhr nach kurzem Leiden und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 53. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die enseelte Hülle des teuren Verbliebenen wird Sonntag den 1. Dezember um halb 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Pobersch, Radetzkystraße 1, feierlich eingesegnet und sodann auf dem kirchlichen Friedhof in Pobersch zur letzten Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Donnerstag den 5. Dezember um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden. Pobersch bei Marburg, den 30. November 1918.

Franziska Wergles, Gattin, Simon Wergles, Franz Wergles, Söhne, Mizzi Pernat, geb. Wergles, Scheia Löffler, geb. Wergles, Elise Michelitsch, geb. Wergles, Helene Wergles, Töchter, Therese Wergles, Schwiegertochter, Thomas Pernat, Karl Löffler, Hans Michelitsch, Schwiegersöhne.

**Bauernverhandeltes**  
echt, und  
**reines Schweinfett**  
bei 14198  
Hans Andraßki,  
Marburg, Schmidplatz Nr. 4

Zwei gute, größere  
**Wachhunde**  
zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung. 14181

Absolv. Konservatorik  
Kapellmeister  
**J. O. Pešta**  
erleilt Violin- und  
Klavierunterricht.  
Wielandgasse Nr. 14.  
Anmeldungen von 2—4 Uhr

Wäscherin und Reiberin werden auf einige Tage aufgenommen. Lohn 6 Kronen und gute Kost. Anzufragen: Josef Berger, Johanna.

Draver Anrecht für alle häuslichen Arbeiten bei guter Kost und Lohn. Vahrethausen, Feistritz ob Marburg. 14203

Küche für Alles wird zu zwei Personen aufgenommen. Befriedigt wird nur auf wirklich braunes und vorzügliches Mädchen. Vorzugskellner im Atelier Makart, Herreng. 27. 14269

**Verloren-Gefunden**  
Verlaufen junger Volkshund. Abzugeben gegen Belohnung. Nr. in der Verw. 14085

Verloren schwarzer Pöschgen von der Kadasse bis Wehlingerstraße, Gole Formel. Abzugeben gegen guten Finderlohn. Anträge in der Verw. 14232

Verloren am 28. d. um 6 Uhr abends dunkelgrüner Ledersack mit Inhalt auf dem Wege Reiserstraße, Elisabethstraße bis Tegetthoffplatz. Gegen gute Belohnung abzugeben. Belzer, Tegetthoffplatz 3. 14259

**Korrespondenz**  
Erster, junger, intelligenter Mann mit Geschäftsbildung, dt. Unteroffizier, beider Landessprachen vollkommen mächtig, sucht auf diesem Wege anfrichtige Bekanntschaft mit Fräulein oder Witwe, nicht über 26 Jahre, mit Geschäftsbildung und Mitteln zwecks späterer Einheirat. Sachliche Anträge mit Lichtbild, welches retourniert wird, erbeten unter „Zukunft 1891“ a. d. W. 14233

Einbetrag und Beteiligung mit 40.000 K. an lebensfähigem Geschäft oder Weisjucht 49-jähriger lediger Kaufmann, gewesener langjähriger Buchhalter. Zuschriften unter „Conford“ in W. 14262

**Bekanntes**  
**Qualitätsbatterien**  
eingefangt  
**Beleuchtungs-Industrie**  
Herrngasse 5.

Teile meinen geehrten Kunden mit, daß ich mein Sattlergeschäft wieder eröffnet habe. Uebernehme Reparaturen aller Art. Um zahlreichen Zuspruch bittet Johann Mischitz, Sattler und Lackierer, Badgasse 19. 14206

**Uebersiedlungs-Anzeige.**  
Bechre mich, meinen geehrten Kunden meine Uebersiedlung in die Urbanigasse 21 höflich anzuzeigen. Hochachtungsvoll Josef Novitski, Schneidermeister. 14291

**Spezial-Damenfriseur-Geschäft**

empfehle ich den P. T. Damen in Kopfwaschen, Haarfarben, Entfärben und Handpflege und Übernahme sämtlicher Haararbeiten. Ausfallhaare werden gefärbt und am besten bezahlt. Braves Lehrmädchen wird aufgenommen. 14242

**E. Mally**  
Damenfriseurin  
Schulgasse.

Atelier  
Makart  
Marburg  
Herrng. 27  
gegenüber  
Hotel „Mohr“

## Weihnachts-Aufträge

Wir bitten unsere geschätzten Kunden, uns möglichst frühzeitig zukommen zu lassen.

### Griesskohle.

Jene Betriebe im Stadtgebiete, welche Ziegel erzeugen und solche Betriebe, welche sich mit der Verarbeitung von Baumaterialien (Zementherzeugung, Sägewerke u. dgl.) beschäftigen, können Griesskohle erhalten. Die Anforderung, welche die Firma, die Art des Betriebes und das monatlich notwendige Quantum an Griesskohle zu enthalten hat, ist bis 5. Dezember an den Stadtrat einzusenden.

Stadtrat Marburg, am 29. November 1918.

Der Bürgermeister-Stellvertreter: Raslo.

### Slowenische Kurse

nach neuer, nur praktischer Methode (schnelle Erlernung des Sprechens u. Schreibens)

wird Professor (Akademiker) der slowenischen Sprache eröffnen.

Alles Nähere in der Buchhandlung HEINZ.

### Großhandelsagentur und Kommission

Marburg a. D., Birthinghofgasse 25.  
Bürostunden derzeit nur von halb 9 Uhr früh bis 12 Uhr mittags und von 3 Uhr nachmittag bis 5 Uhr abends.

### !! Wohin !!

am 11. jeden Sonntag im „Sakharov Saal“ bei der Poberscher Ueberfuhr um 4 Uhr nachmittags

### Salon-Konzert

(Schmidt — Glanzer.)  
Gute Getränke. — Der Saal vorzüglich gehalten.

### Neu Kralik's Neu

### Kleiner Fahrplan

der Südbahn.  
ohne Exzessate, nur 30 Heller  
Giltig vom 1. September 1918.  
Vorwärts in der Lokalkraften, Bus- und Seilbahnlinien sowie im Verlage der Marburger Zeitung.

### Handelsangestellte Achtung!

Sonntag den 1. Dezember 1918 findet mit dem Beginne um 3 Uhr nachmittags im Hofsalon des Gasthofs Werdt (Bursplatz) eine außerordentl. Hauptversammlung der Gehilfenschaft des Handelsgremiums in Marburg mit einer äußerst wichtigen Tagesordnung statt, zu der hiermit alle Herren Kollegen höflichst eingeladen werden. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen ist Pflicht! Der Gehilfenausschuß.

### Brillant-Schmuck

2 Ohrgehänge, Prachtstücke, mit 26 Brillanten, 4 sehr schöne Brillantringe, Prachtexemplare, mehrere Gold- und Silberpen, geschlossener Preis 20.000 K., edler Persischer-Damenmantel, ung. hochmodern, mit Stunk verbrämt, Preis 18.000 K. Anfrage in der Verwaltung. 14118

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste, den wir durch das Hinscheiden unserer unvergesslichen Gattin, bezw. Mutter, Schwieger- und Großmutter und Tante erlitten haben, sowie für die ehrende Befestigung an dem Leichenbegängnisse sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.  
Marburg, am 30. November 1918.  
Familie Sidar.

### Dankfagung.

Für den herzlichen Beweise liebevollster Anteilnahme an dem unerwartlichen Verluste unserer lieben, guten Tochter, beziehungsweise Schwester, Schwägerin und Tante, des Fräulein  
**Leopoldine Machalla**  
Tabak-Trankantia  
sowie die schönen Blumenpenden und das ehrende zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte der teuren Verbliebenen haben uns mit tiefinnigstem Danke erfüllt, welchen wir hiermit allen werthen Freunden und Bekannten zum Ausdruck bringen.  
Marburg, am 30. November 1918.  
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

### Marburger Bioskonthater

Tegetthoffstrasse.  
Samstag den 30. November bis 3. Dezember 1918  
**Sein Weib.**

Der Roman eines Blinden in vier Akten.  
Der amerikanische Zirkus  
Lustspiel.

### Marburger Stadtkino am Domplatz

Direktion G. Siegel  
Heute bis einschließlich Dienstag den 3. Dezember  
Uraufführung, Sensationsprogramm. Uraufführung  
Wilhelm Kallisch in:

### Seine schwerste Rolle.

Künstlerdrama in 4 Akten mit dem herrlichen Filmstar  
Sia Marsen.  
Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um halb 6 und 7 Uhr.  
Sonntags einviertel 3, 4, halb 6 und 7 Uhr.  
Theaterbeginn: Sonntag nachmittag 3 Uhr, abends 7 Uhr.  
Sonntag: 3 Uhr Sannerl und um 7 Uhr Kallischlieder.

### Die Firma Thomas Götz

Bierbrauerei in Marburg a. D. Draugibt höflichst ihren P. T. Kunden bekannt, daß die Bierabgabe ab 1. Dezember 1918 im eingeschränkten Maßstabe, wie im Oktober 1918 stattfindet.